

Vergleich der Gehälter 1935 - 1960 - 2000

Ortsklasse V (D)

Gehaltstabelle 1935

Berufs- jahr:	Männliche Angestellte			Weibliche Angestellte		
	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
1	95,16	111,70	129,28	85,64	100,53	119,58
2	98,26	115,34	134,45	88,43	104,26	124,37
3	104,54	123,23	143,04	94,09	110,91	132,87
4	110,26	130,14	154,90	99,23	117,13	143,28
5	114,02	134,45	161,35	102,62	121,01	149,26
6	120,60	143,04	171,15	108,54	128,74	152,78
7	124,98	152,79	183,09	112,48	137,51	169,36
8	129,38	162,25	194,77	119,68	150,08	185,03
9	137,04	172,61	209,94	126,76	159,66	199,44
10	145,29	184,18	226,25	134,39	170,37	214,84
11	153,59	195,93	241,19	142,07	181,24	232,13
12	154,71	199,09	244,61	143,11	184,16	232,33
13	157,--	201,37	248,02	145,23	186,27	235,62
14	159,27	204,79	252,56	147,32	189,43	239,93
15	162,67	210,47	258,25	154,54	199,95	258,25

Haushaltszulage: RM. 16.80

Kinderzulage: RM. 16.80

Die älteste Gehaltstabelle, die im Archiv verwahrt wird, stammt aus dem Jahre 1935. Für Männer und Frauen galten noch unterschiedliche Gehaltssätze. 1960 hatten sich die Gehälter mehr als verdoppelt und Männer und Frauen wurden gleich entlohnt. In den 40 Jahren bis zum Jahre 2000 ist eine damals sicher ungeahnte Erhöhung eingetreten. Allerdings muß bei einem Vergleich die sehr unterschiedliche Kaufkraft berücksichtigt werden. Die hat sich auch erheblich verändert. Der Preisindex für die private Lebenshaltung (Basis 1890 = 100) betrug 1938 167, 1963 312, 1990 783, Ende 1999 1034. Immerhin: die Mehrung des Wohlstandes ist beträchtlich, aber die Arbeitskosten haben auch eine schwindende Höhe erreicht.

Lebens- bzw. Berufsjahr	Gruppe GA		Gruppe BA		Gruppe BK		Gehaltstabelle 1960
	GA 1	GA 2	BA 1	BA 2	BK 1	BK 2	
im Kalenderjahr, in dem vollendet wird das	15.	119,—	132,—	147,—			
1. — 2. Berufsjahr	16. Lebensjahr	143,—	158,—	176,—			
3. — 4. Berufsjahr	17. Lebensjahr	167,—	184,—	205,—			
5. — 6. Berufsjahr	18. Lebensjahr	190,—	210,—	234,—			
7. — 8. Berufsjahr	19. Lebensjahr	214,—	237,—	264,—			
9. — 10. Berufsjahr	1. — 2. Berufsjahr	238,—	293,—	263,—	293,—	318,—	373,—
11. Berufsjahr	3. — 4. Berufsjahr	259,—	314,—	288,—	318,—	348,—	412,—
12. Berufsjahr	5. — 6. Berufsjahr	279,—	334,—	313,—	343,—	377,—	452,—
	7. — 8. Berufsjahr	299,—	354,—	338,—	368,—	407,—	491,—
	9. — 10. Berufsjahr	319,—	374,—	362,—	393,—	436,—	531,—
	11. Berufsjahr	339,—	395,—	387,—	418,—	466,—	570,—
	12. Berufsjahr	364,—	420,—	412,—	443,—	495,—	610,—

Berufsjahr	TG 1	TG 2	TG 3	TG 4	TG 5	TG 6	TG 7	TG 8	TG 9	Gehaltstabelle 2000	
im 1. — 2. Berufsjahr	3 064	3 173	3 332	3 474	3 615						
im 3. — 4. Berufsjahr	3 234	3 366	3 495	3 650	3 808	4 013					
im 5. — 6. Berufsjahr	3 405	3 559	3 657	3 824	4 006	4 259	4 551				
im 7. — 8. Berufsjahr	3 615	3 790	3 818	3 999	4 205	4 506	4 854	5 246			
im 9. Berufsjahr			4 018	4 173	4 401	4 760	5 150	5 584	6 014		
im 10. Berufsjahr				4 344	4 600	5 013	5 452	5 918	6 391		
im 11. Berufsjahr					4 808	5 269	5 754	6 259	6 766		

Regionalgeschichte. Wir haben bereits eine größere Zahl von Ortschroniken gesammelt. In den letzten Jahren haben viele Orte solche Chroniken herausgebracht. Wir möchten gern eine möglichst vollständige Sammlung anlegen. Wir bitten um Unterstützung besonders mit Büchern aus den Kreisen Lüneburg, Soltau-Fallingb. und aus dem Altkreis Harburg.

Nachrichten aus dem Genossenschaftlichen Archiv

Nr. 2

November 2000

Träger: Volksbank Hollenstedt eG - Volksbank Lüneburg eG - Volksbank Lüneburger Heide eG - Volksbank Nordheide eG - Volksbank Winsener Marsch eG - Volksbank Wulfsen eG

Eine ergiebige Quelle: Die Lokalzeitung

In der vorigen Ausgabe unserer „Nachrichten“ suchten wir noch nach Belegen für die ehemalige Spar- und Darlehnskasse in Buchholz. Inzwischen haben wir eine neue Quelle entdeckt. Im Staatsarchiv Hamburg befinden sich die verfilmten „Harburger Anzeigen und Nachrichten“. Bei der Durchsicht des Jahrgangs 1914 fanden wir die Bilanzveröffentlichung der Spar- und Darlehnskasse Buchholz für 1913. (Siehe Abdruck auf dieser Seite) Auch die Veröffentlichungen der Spar- und Darlehnskassen Nenndorf und Hausbruch für das gleiche Jahr wurden entdeckt. Die Lokalzeitungen haben seit der Gründung der ersten Genossenschaften über

diese berichtet - z. B. über Generalversammlungen und Jubiläen - und deren Anzeigen und Bilanzen veröffentlicht. Es handelt sich dabei um die „Winsener Nachrichten“, die „Harburger Anzeigen und Nachrichten“, die „Böhme-Zeitung“, das „Lüneburger Tageblatt“ die „Tostedter Zeitung“ und evtl. noch weitere Blätter. Eine systematische Durchsicht dieser Zeitungen, soweit sie erhalten und zugänglich sind, nähme natürlich erheblich Zeit in Anspruch, könnte aber noch vieles zu Tage fördern, das bisher unbekannt war. Die Durchsicht müßte von der Gründungszeit bis in die unmittelbare Gegenwart gehen. Im Genossenschaftlichen Archiv befindet sich zwar eine umfangreiche Zei-

tungssammlung. Diese ist jedoch nicht vollständig, da bei vielen Genossenschaften die Zeitungen mit Berichten nicht aufbewahrt worden sind.

WWW.GenoArchiv.de

Das ist die Adresse, unter der seit Mitte Juli das Genossenschaftliche Archiv im Internet auftritt. Es sind interessante Informationen zum Archiv und zur Genossenschaftsgeschichte der Region abrufbar. Die Zahl der Zugriffe auf unsere Seiten ist unerwartet hoch. Die Internetseiten sollen ständig verbessert werden. Leider ist das nicht so schnell gelungen, wie geplant. Aber sehen Sie öfter einmal nach, welche Verbesserungen eingebaut wurden.

Bilanz am 31. Dezember 1913.

Aktiva.		
1. Kassenbestand	.....	16 226,81
2. Forderungen in laufender Rechnung bei Mitgliedern	.....	35 549,98
3. Darlehnsforderungen	.....	361 795,74
4. Geschäftsguthaben bei der Landesgenossenschaftsstufe	.....	4 050,00
5. Inventar	.....	25,00
6. Rücklagen auf Darlehen	.....	6 215,02
Summa		4 23 862,55
Passiva.		
1. Geschäftsguthaben der Mitglieder	.....	450,00
2. Einlagen	.....	354 565,06
3. Schulden in laufender Rechnung bei Mitgliedern	.....	15 988,18
4. Schulden in laufender Rechnung bei der Landesgenossenschaftsstufe	.....	32 604,48
5. Reservefonds	.....	9 010,57
6. Betriebsrücklage	.....	9 010,56
7. Reingewinn	.....	2 233,71
Summa		4 23 862,55
Mitglieder am 31. Dezember 1912 58		
Bestand am Schluß des Rechnungsjahres 58		
Buchholz, den 24. Mai 1914.		
Spar- und Darlehnskasse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Joh. Müller sen. B. Rehm sen.		

Im Staatsarchiv Hamburg fanden wir in den verfilmten Harburger Anzeigen und Nachrichten vom 26. Mai 1914 (Nr. 197) die Bilanz der 1892 gegründeten und 1924 erloschenen Spar- und Darlehnskasse in Buchholz. Jetzt fehlt uns noch ein Beleg über den Tostedter Spar- und Darlehnsverein.

Wir suchen Harburger
Kreiskalender Jahrgänge
1935, 1936, 1938, 1939,
1940, 1954 und 1955.

Impressum: Dieses Blatt erhalten Mitglieder, Freunde und Interessenten des Genossenschaftlichen Archivs.
Anschrift:
Genossenschaftliches Archiv
Schätzendorfer Straße 2
21272 Egestorf
Tel.: 04175/844425
Archivar: Dr. Rolf Lürer,
Egestorf - Tel. 04175/693
Stv.: Joachim Matz
Volksbank Nordheide
Tel.: 04181/286-0
Internet: ww.GenoArchiv.de

Die hier abgedruckte grafische Darstellung des Gründungs- und Fusionsprozesses der Kreditgenossenschaften in den Kreisen Harburg und Lüneburg veranschaulicht unmittelbar die Veränderungen, die sich in den letzten Jahrzehnten ergeben haben.

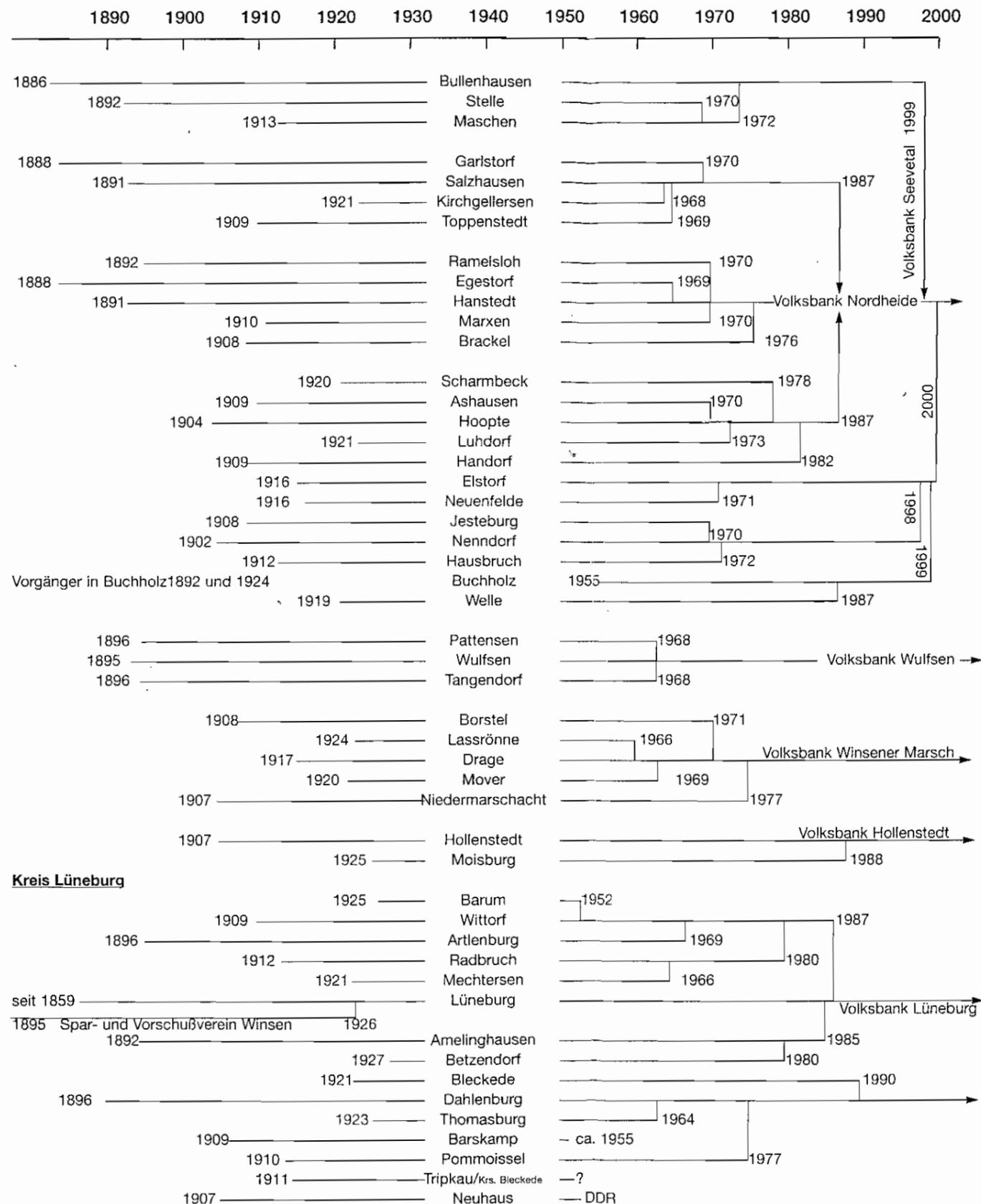
Die Gründungen fallen im wesentlichen in den Zeitraum von 1885 - 1925. Viele Gründungen sind schon damals auf einer unzureichenden Grundlage erfolgt. Wurde der Geschäftsbezirk doch häufig auf ein einziges, manchmal kleines Dorf beschränkt. Der mögliche Mitgliederkreis und die Geschäftsmöglichkeiten waren allzu klein, einer positiven Entwicklung waren enge Grenzen gesetzt.

Als der Bankenwettbewerb auch den ländlichen Raum voll erfaßte, begann Mitte der 60er Jahre ein Fusionsprozeß, der noch andauert. Im Landkreis Harburg ging die Zahl der selbständigen Kreditgenossenschaften von 33 auf nur noch 4 zurück.

Dieser Prozeß war sicher ein Gewinn an bankmäßiger Effizienz. Andererseits ist der Abstand zwischen der Institution Genossenschaft und ihren Mitgliedern größer geworden. Auch die Zahl der ehrenamtlich verantwortlich tätigen Organsmitglieder hat wesentlich abgenommen. Das ist ein Verlust an demokratischer Selbstverwaltung. Über Jahrzehnte - manchmal mehr als ein Jahrhundert - gab es in den Gemeinden an der Verantwortung beteiligte Organsmitglieder, das gibt es heute weitgehend nicht mehr. Es ist heute unabsehbar, wohin sich der Rationalisierungsprozeß entwickeln wird. Allein die technische Revolution des Internet läßt ganz andere Strukturen erwarten.

Diese Grafik muß noch ergänzt werden durch eine Darstellung der Genossenschaftsentwicklung im Kreis Soltau-Fallingb. und eine Darstellung der Veränderungen im Sektor des Warenverkehrs und der genossenschaftlichen Milchwirtschaft, dazu fehlt es zum Teil noch an den erforderlichen Unterlagen.

Gründungs- und Fusionsprozess der Kreditgenossenschaften im Kreis Harburg und Kreis Lüneburg



Mit dem Titel „Unter dem Giebelkreuz, Aus den Erinnerungen eines alten Genossenschaftsmannes 1929 - 1939“ hat Dipl.-Landw. Helmut Dörries Erinnerungen an seine Dienstzeit beim Prüfungsverband in Hannover veröffentlicht.

Dörries ist 1929 beim Verband eingetreten und hat wechselvolle Zeiten erlebt. In seine Zuständigkeit fielen Werbung und Öffentlichkeitsarbeit und auch die Betreuung ausländischer Gäste. Hier beschreibt er aus den 30er Jahren einen

Besuch aus Siam

Ein kleiner, dunkler, sehr schlanker Herr, intelligenter, schmaler Kopf, sprach nur gebrochen deutsch. Fahrt im Auto zur Besichtigung einer Spar- und Darlehnskasse mit Warenverkehr und Maschineneinsatz in Süd-Hannover. Auf einem Feld ein Trecker beim Pflügen: „Sie auch Trecker?“ „Nein, Elefanten.“ „In Zukunft Trecker?“ „Nein, bleiben bei Elefanten.“

Dann seine Gegenfragen: „Trecker viel Futter, Öl, Benzin, teuer?“

„Ja“. „Elefanten nix Futter, holt sich Futter aus Urwald“. „Trecker oft kaputt?“ „Ja, Genossenschaft eigene Werkstatt für Reparatur“. „Elefant nix Reparatur“. „Wie lange Trecker arbeiten?“ „Fünf bis acht Jahre“. „Elefant vierzig Jahre“. „Wenn Elefant nicht mehr gut für Arbeit, dann wir ihn aufessen. Können Sie Trecker aufessen?“ „Nein, ich könnte nicht. Er lächelte milde, hatte mich matt gesetzt. Morgen fängt das Leben ganz neu an. Ob wir nicht auch Elefanten.....?“

Bitte beteiligen Sie sich!

Wir wenden uns an diejenigen Genossenschaften unserer Region, die sich bisher nicht am Archiv beteiligen und laden sie zur Mitwirkung ein.

- Kosten entstehen für kleine Genossenschaften nicht.
- Das Archivgut wird sachgerecht und übersichtlich verwahrt. Es bleibt im Eigentum der jeweiligen Genossenschaft und wird als solches gekennzeichnet. Über das Kuratorium ist allen Genossenschaften eine Mitwirkung an der Entwicklung des Archivs möglich.

Bitte wenden Sie sich an den Archivar!

Das neue Findbuch (Ausg. Nov. 2000) ist fertig. Bei Bedarf Anforderung beim Archivar

Sitzung des Kuratoriums

Am 16. Oktober 2000 trat das Kuratorium des Genossenschaftlichen Archivs zu seiner Jahressitzung zusammen. Der Archivar konnte berichten, daß sich im Archiv jetzt Unterlagen über 45 Kreditgenossenschaften, 6 Warengenossenschaften und eine Anzahl weiterer Genossenschaften befinden. Die Bestände sind unterschiedlich, während manche Institute detailliert dokumentiert sind, sind von anderen nur kleine Bestände vorhanden. Da sich das Gebiet des Archivs durch weitere Beitritte erweitert hat, wurden zusätzlich in das Kuratorium berufen:

- Bankdirektor August Kahrs, Volksbank Hollenstedt,
- Bankdirektor Hinrich Grünhagen, Volksbank Lüneburger Heide,
- Horst Schneemann, Vors. des Aufsichtsrates der Volksbank Nordheide
- Prof. Dr. Rolf Wiese, Direktor des Kreismuseums am Kiekeberg